# Zu Nr. 66 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 21. August 1854.

## Torge.

Vom Livländischen Kameralhofe werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die Lieferung von 52 Tschetwert Hafer und 780 Pud Heu, an die Dünamündsche Festungs-Artillerie-Garnison zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, zum Bot am 28. und zum Ueberbot am 31. August d. J. zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei diesem Kameralhofe, in dessen Kanzellei die Bedingungen täglich eingesehen werden können — sich zu melden und die gehörigen Saloggen bei den einzureichenden Gesuchen, beizubringen.

Den 16. August 1854. Nr. 602.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die auf die Summe von 966 Rubel 75¼ Kop. S. M. veranschlagten Ofenarbeiten im Rigaschen Schlosse zu übernehmen, hiermit aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Bescheinigungen über ihren Stand zum Bot am 3. und zum Ueberbot am 6. September d. J. zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei dieser Commission einzufinden.

Nr. 1321.

Von der Livländischen Gouvernements Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die Vereinigung:

1) des Rigaschen Kronsgefängnißgebäudes,
2) des Rigaschen Schlosses,
3) der Privees in dem Kronsgefängnißgebäude,
4) der Abtritte des Rigaschen Schlosses und
5) der Höfe und Straßen beim Civil-Gouverneurshause und bei dem vom Herrn Kameralhofs-Präsidenten bewohnt werdenden Gebäude so wie
6) die Beleuchtung des Rigaschen Schloßgebäudes

zu übernehmen, hiermit aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Bescheinigungen über ihren Stand zum Bot am 2. und zum Ueberbot am 6. September 1854 zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei dieser Commission einzufinden.

Die Bedingungen zur Uebernahme der in Rede stehenden Podräds können täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in der Kanzellei dieser Commission eingesehen werden.

Den 14. August 1854. Nr. 1323.

Livländischer Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Aelterer Secretair C. Mertens.

# Beilage

## zu № 66 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

---

### Allgemein officieller Theil.

Sonnabend, den 21. August 1854.

Auf Verlangen nachbenannter Behörden sind folgende Personen und Vermögen zu ermitteln:

1) Auf Anordnung der Livländischen Gouvernements-Regierung:

a) der zum Schlockschen Dienst-Oklade verzeichnete Johann Friedrich Zins.
Von demselben sind an Rekrutensteuer für die 11. theilweise Rekruten-Aushebung 2 Rbl. 70 Kop. S. M. beizutreiben;

b) das Vermögen des zu Riga verzeichnet gewesenen, verstorbenen Okladisten Stanislaw Jwanow Bartkewitsch.

2) Auf Unterlegung des Fellinschen Magistrats: — die zum Gute Holstfershof gehörige Magd Anno Kink.
Dieselbe ist in einer Untersuchungssache als Zeugin zu vernehmen und daher im Ermittelungsfalle an den Fellinschen Magistrat zu senden.

3) Auf Verlangen des Commandeurs der 4. Compagnie der Rigaschen Artillerie-Garnison:

a) der Kanonier seiner Compagnie Jahn Jerschiew's Sohn Mikolaitis.
Signalement: Alter 28 Jahre, Größe 2 Arschin 6$^4/_8$ Werschock, Gesicht glatt, Nase und Mund gewöhnlich, das Haupthaar, die Augenbraune und Augen braun.

b) der Kanonier derselben Compagnie Philipp Michailow's Sohn Wandalowsky.
Signalement: Alter 25 Jahre, Größe 2 Arschin 4$^4/_8$ Werschock, Gesicht glatt und rund, Nase und Mund gewöhnlich, Haare, Augenbraune und Augen braun. An Kronssachen haben dieselben mit sich genommen: zwei graue Soldatenmäntel mit schwarzen Kragen, zwei rothen Kanten, rothen Epauletten, auf welchen mit gelbem Tuche die Nr. 5 eingeprägt ist und mit weißen glatten bleiernen Knöpfen, Mützen aus schwarzem Tuche mit drei rothen Kanten. Außerdem ist jeder von ihnen mit einem Paar Sommerhosen, einem Hemde, einem Paar Stiefeln und einem Halstuche versehen gewesen.

4) Auf Verlangen des Commandeurs der 5. Compagnie der 5. Rigaschen Artillerie-Brigade — der Kanonier genannter Compagnie Jurry, Adamow's Sohn Koslowsky.
Signalement: Gesicht länglich, Kinn rund, Haare und Augenbraune dunkel, Augen blau, Nase groß, Mund klein, Wuchs 2 Arschin 6 Werschock. Derselbe ist mit folgenden Kleidungsstücken versehen: einem Soldatenmantel mit bleiernen Knöpfen, auf den Epauletten die Aufschrift Nr. 5, einer Furagier-Mütze, einem Halstuche, einem Hemde, Unterhosen, Sommerhosen und einem Paar Stiefeln.

5) Auf Unterlegung des Wolmarschen Raths:
der Grabenschneider Jassai Jwanow Trudnew.
Kennzeichen desselben: Alter angeblich 31 Jahre, mittler Statur, Haare dunkel, ist zur Zeit paßlos.
Im Ermittelungsfalle ist derselbe der Reschitzaschen Stadtdume arrestlich zuzufertigen.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Суббота, 21. Августа 1854. № 66. Sonnabend, den 21. August 1854.

## Die Steinbrüche in Neu-Rußland.

(Schluß.)

Auf diese Weise sind ganze Vorstädte Odessas durchgraben und die Menge Schachte welche nie bedeckt werden, damit die Luft freien Durchgang zu den Höhlen habe, machen die Straßen nicht bloß für die Fahrzeuge, sondern auch für Fußgänger gefährlich. Die Stadtverwaltung hat daher schon Veranlassung genommen, dagegen zielende Vorschriften zu erlassen.

Der Preis dieser Quadersteine ist je nach ihrer Größe 2—8 Rbl. S. für das Hundert in billigen und 4—16 Rbl. S. in theuren Zeiten.

Ebendort wo dieser Stein ist, findet man auch eine Art lockeren kristallisirten Gypses von rother Farbe, welcher wenn er auch nur in den einfachsten Oefen durchbrannt ist, eine weiße Farbe annimmt und so den besten Chotinschen Alabaster ersetzt.

Andere Arten dieses Muschelkalkes findet man bei Nikolajew, Wosnesensk, Kertsch und anderen Städten jenes Gebietes, aber immer mit der Eigenthümlichkeit, daß je näher dem Meere, seine Formationen neuer und er selbst poröser erscheint; je näher den Granitlagen dagegen, um so fester und weißer werden diese Steinarten. An den Wasserfällen des Dnjepr findet man einen so festen Kalkstein, daß er dem Marmor ähnlich sieht. Aus ihm machten, nach allem Anschein die Saparoger (запорожцы, wörtlich: jenseits der Wasserfälle Wohnenden) ihre Grabsteine.

Eine dritte Steingattung ganz besonderer Bildung und Form findet sich noch unweit Kischenew, also am Abhang der Karpathen und unweit Sewastopols im Inkermannschen Thale; während die Bessarabische aber an ähnliche bei Paris befindliche Lager erinnert, ist der Inkermannsche Stein mehr eine Kreide und Mergelart, feinkörnig, sehr weiß und weich und wird unter dem Einflusse der Luft grünlich. Aus diesem Stein sind in Sewastopol fast alle besseren Gebäude aufgeführt; auch nach Odessa begann man ihn unlängst einzuführen und wer in Odessa war, wird sich zweier vorzugsweise von diesem Stein aufgeführter Gebäude erinnern; es sind: das Haus des Gutsbesitzers Brschosowsky in Form eines Englischen Schlosses aus der Epoche der Tudors und das Schäbanskysche Magazin im gothischen Geschmacke.

Ja wenn dieses mächtige aber noch so unbekannte Neu-Rußland nur mehr von Naturforschern, speciell Geologen durchforscht würde, welche Schätze würden da alle zu Tag gefördert werden; denn schon aus dem Wenigen was man aufgefunden hat, kann man auf den mineralischen Reichthum dieses Landes schließen und aus diesem Wenigen schon auf große materielle Vortheile hoffen, welche eine fleißige Cultur schaffen muß. Zu den frühern mögen hier nur noch schließlich einige andere Steinarten aufgeführt werden, welche hier angetroffen werden; dahin gehören: 1) der Schiefer, von schwarzgrauer Farbe, welcher leicht gewonnen, und in dünnen Platten geschnitten, ein gutes Material zum Dachdecken bietet, wofür man namentlich in Odessa Beispiele finden kann; — 2) die Erdseife (земляное мыло oder килъ) in Massen zu finden; die Tataren brauchen seit Alters her dieses Minerale in den Badstuben statt der Seife und in Neu-Rußland bildet es einen nicht unwesentlichen Handelsartikel mit der Türkei; — 3) der Alabaster (schon oben erwähnt), von welchen zwei Arten dort vorkommen der rothe (20—25 Pud kosten an Ort und Stelle 1—1½ Rbl.) und der weiße (das Pud kostet 15 bis 20 Kop.); — 4) die Kreide, überall in Massen, an den Ufern des Dnjestr, in Bessarabien und der Krimm; — 5) der Porzellanthon, von welchem besonders einzelne Lager Bedeutung haben, eines beim Dorfe Karabinowka oder Bokowaja am Flusse gleichen Namens (Gouv. Cherson), das zweite beim Dorfe Krasnaja Iwanowna (Gouv. Jekaterinoslaw); ein drittes im selbem Gouvernement Alexandrowschen Kreises, eine Werst vom Kronsdorfe Tschaitschul u. s. w.; alle sind sie genauer untersucht und beschrieben von H. Kulschin (Кульшинъ), welcher unter Anderem namentlich nachweist, daß eine ununterbrochene Schichte dieses Thons sich durch den ganzen Alexandrowschen Kreis, 1—3 Faden tief, horizontal mit einer leichten Neigung nach Norden hinzieht. — Warum nun — ist die natürliche Frage — warum bleibt dieser Reichthum unausgebeutet? der Mangel an Heizmaterial einer und an Arbeitshänden andererseits, wird noch lange in diesen Gegenden der Entwickelung allen Fabrikwesens und Manufacturbetriebes entgegen stehen. Denn die gegenwärtige Bevölkerung reicht kaum zur gewöhnlichen Bearbeitung des Bodens und zum Einsammeln der mäßigen Erndten hin; ja in etwas fruchtbareren Jahren eilen noch Tausende von fleißigen Händen den Bewohnern dieser Gegend zur Erndtezeit zur Hilfe und sie verdienen dabei soviel, daß ein Bedürfniß nach Erwerb und Arbeit anderer Art überall nicht vorliegt.

(Journ. d. Min. d. J., Febr. 1854.)

## Die Dampfschiffschraube.

„Am 12. Aug. um $11^1/_2$ Uhr vormittags, wurde das Schraubenschiff „„Orel““ von 84 Kanonen, von dem Werfte der neuen Admiralität von Stapel gelassen,“ — so melden die St. Petersburgschen Zeitungen von diesen Tagen. Dem Namen nach ist die wichtige Erfindung der Dampfschiffschraube wohl überall bekannt; aber eben dieser Wichtigkeit wegen verdient sie auch ihrer Construction nach genauer von Allen gekannt zu sein und dazu diene folgende populäre Darstellung.

Eine Schraube kennt wohl Jedermann; die Wissenschaft nennt sie eine um einen Cylinder herumgewundene schiefe Ebene. Man schneide sich ein rechtwinkeliges Stück Papier, befestige es mit der einen verticalen Seite des rechten Winkels an den Cylinder, drehe dann das Papier um den Cylinder, und man wird an dem Verlaufe der schiefen Ebene um denselben die Linien der Schraube, den Schraubengang, vorgebildet haben. Auch die Wirkung der Schraube ist allgemein bekannt. Um sich aber ihre Anwendung bei der Fortbewegung des Schiffs zu versinnlichen, lasse mann einstweilen die Vorstellung von einer gewöhnlichen Schraube bei Seite, und denke sich ein Rad mit drei oder vier Flügeln, das sich in einem Ausschnitte des Schiffes an seinem hintersten Theile unmittelbar vor dem Steuerruder ganz unter Wasser befindet. Befestigt ist es an einer Welle (Walze), die mit der Längenachse des Schiffs parallel durch eine Oeffnung in das Innere desselben hineingeht und dort von einer Dampfmaschine gedreht werden kann. Aber auch die Flügel dieses Rades haben keine Aehnlichkeit mit den Schaufeln eines gewöhnlichen Dampfbootrades, die bei ihrer Drehung mit den Schaufelflächen auf das Wasser schlagen, sondern sie gleichen vielmehr den Flügeln eines verkleinerten Windmühlenrades, die eine zur Drehungsachse nicht völlig senkrechte Lage haben und nicht aus einer ebenen Fläche bestehen, sondern aus einer solchen, die in der Nähe des Mittelpunktes mit der Drehungsachse einen kleinern Winkel bildet als an den äußern Endpunkten. Daher wird ein solches Rad bei seiner Drehung das Wasser nicht schlagen, sondern größtentheils durchschneiden und nur mittelst der schiefen Stellung der Flügel auf das Wasser einen gewissen Druck ausüben. Sollte man gleichwohl noch nicht ganz klar einsehen, wie man dem eben beschriebenen Rade den Namen einer Schraube geben konnte, so versinnliche man es sich nochmals durch folgende Operation. Auf einem gedachten Cylinder von dem Durchmesser des Rades vom äußersten Rande eines Flügels bis zum äußersten Rande des entgegengesetzten schneide man Schraubenwindungen ein, deren Vertiefungen bis nahe auf die Achse des Cylinders reichen, und deren erhabene Theile nur so dick seien wie die Flügel des oben betrachteten Rades. Schneidet man nun aus diesen erhabenen Schraubenwindungen durch gegen die Achse laufende Schnitte einzelne Segmente heraus, so erhält man genau die oben beschriebenen Flügel; und denkt man sich drei oder vier dieser Segmente so auf einer Achse befestigt, daß sie auf gleichweit entfernten Punkten des gleichen um die Achse gezogenen Kreises stehen, so setzen sie miteinander das ganze Flügelrad zusammen, das daher den Namen „Schraube,“ freilich einer sehr großen und tiefgeschnittenen, aber kurzen, mit Recht erhalten konnte.

Aus der schraubenförmigen Gestalt der Flügel wird sich auch annähernd die Wirkungsweise derselben leicht erklären lassen. Man denke sich zuerst wieder eine vollständige Schraube, die von einem festen dichtanschließenden Körper umgeben wäre, allenfalls von Eis statt Wasser. Da die Achse der Schraube mit dem Schiff fest verbunden ist, so wird letzteres die Bewegungen der Schraube mitmachen, sich mit gleicher Geschwindigkeit vor- oder rückwärts bewegen. Man erkennt aber leicht, daß dies sich etwas anders verhalten wird, wenn der die Schraube umgebende Stoff keine feste Masse ist. In diesem Falle wird sie sich nur theilweise auf jene Art bewegen, zum Theil aber die weiche verschiebbare Masse selbst rückwärts stoßen oder vorwärts ziehen, und zwar umsomehr, je mehr die umgebende Masse dem flüssigen Zustande nahe kommt. Im Wasser also wird die Schraube zwar immer noch einen Theil der Bewegung, die sie bei ihrer Umgebung durch einen festen Körper hatte, nach der Richtung ihrer Achse behalten; außerdem aber wird sie auch dem Wasser selbst eine bedeutende Geschwindigkeit nach der entgegengesetzten Richtung mittheilen, weil ihr dasselbe nicht mit der gleichen Kraft Widerstand leisten kann wie ein fester Körper. Jene der Schraube übrigbleibende Bewegung ist nun eben die nützliche, dem Schiffe zugute kommende Bewegung und ihre Geschwindigkeit die Geschwindigkeit, mit der das Schiff fortgetrieben wird; die Bewegung des die Schraube umgebenden Wassers ist für den Zweck, den hier die Schraube erreichen soll, verloren; ebenso die Kraft, welche diesen letztern Theil der Bewegung hervorbringt, nur ein Opfer für den nützlichen Theil der Wirkung der Schraube. Diese schädliche Bewegung der Schraube nennt man ihren „Rücklauf“; sie wird gewissermaßen auf ihrem Wege durch eine entgegenwirkende Kraft zurückgestoßen. Was wir hier von der vollständigen Schraube angeführt, paßt mithin auch auf das zum Treiben der Schiffe verwendete Flügelrad, auf die Schiffschraube. Alles aber ist damit noch nicht erklärt; namentlich auch die für den Bau der zweckmäßigsten Schraube so nöthige Kenntniß der Kräfte, mit welchen die Schraube während ihrer Bewegung sowohl auf das Wasser als auf das Schiff wirkt, noch keineswegs erschöpft. Für unsern Zweck aber genügt es schon, die allgemeine Construction möglichst klar gemacht zu haben und die Vorzüge dieser Art Dampfschiffe, deren erstes gelungenes, „Der Archimed“, im Jahre 1838 erbaut wurde, vor den Schiffen mit Schaufelrädern anzudeuten. Bei der seit jener Zeit bedeutenden Vervollkommnung der Schraubenschifffahrt und ihrer Anwendung auf viel größere Schiffe dürfte der Hauptvorzug derselben in einer wenn nicht schnellern, doch zweckmäßigern Bewegung stattfinden, namentlich auch in dem Wegfall des bei Räderschiffen so unangeneh-

men und auch in hohem Grade auf deren Mechanismus zerstörend wirkenden Zitterns. Bei stark bewegtem Wasser wird die Maschine der Räderschiffe durch deren Seitenschwankungen, welche bald das eine bald das andere Rad übermäßig tief eintauchen oder zu weit aus dem Wasser sich heben lassen, gezwungen, auf eine höchst ungleichförmige und deshalb für ihre Erhaltung sehr gefährdende Weise zu arbeiten. Die in der Mitte des Schiffsquerschnitts angebrachte Schraube dagegen wirkt auch stets wiederum auf die Mitte des Schiffs und veranlaßt daher niemals Seitenbewegungen und giebt der Maschine stets einen gleichförmigen, niemals aber einseitigen Widerstand zu überwinden. Aus ähnlichen Gründen kann ein Schraubenboot viel leichter als ein Räderboot mit Segeln und Dampf zugleich getrieben werden, da die Segel ebenfalls oft eine geneigte Stellung des Schiffs bewirken. Bei Kriegsschiffen hebt man auch noch den weitern Vortheil hervor, daß die Schraube selbst sowie der größere Theil der Maschine sich unter dem Wasserspiegel befinden, daher einer Beschädigung durch feindliche Kugeln weniger ausgesetzt sind als die Räder und Maschinen der Räderschiffe. Die ausgedehnte Anwendung der Schraube in neuester Zeit, namentlich zum Treiben großer Meerschiffe (bei niedrigem Fahrwasser, zur Kanalschifffahrt, scheint das Schraubenschiff nachzustehen) erklärt sich daher von selbst.

Die Schraube dreht sich in einer bestimmten Zeit viel öfter herum wie die Schaufelräder eines mit gleich kräftigen Maschinen arbeitenden Dampfboots. Aus dieser drei bis fünf mal größern Umdrehungsgeschwindigkeit geht auch der wesentliche Unterschied der für beide Arten von Schiffen verwendeten Dampfmaschinen hervor. Man erreicht jetzt die nöthige Geschwindigkeit der Schraubenwelle zumeist dadurch, daß man die Maschine kürzere und dafür um so schneller aufeinanderfolgende Kolbenhübe machen läßt.

Die Geschichte des Schraubenboots ist, nachdem man die ersten Schritte zur ausgedehntern Anwendung dieses Treibapparats gethan, durch die rasche Entwickelung interessant, welche sie in neuester Zeit gefunden. Dem ersten Französischen, 1842 in Havre erbauten Schraubenschiffe mit 130 Pferdekräften, dem „Napoleon,“ folgte schon 1845 das Wagniß, eins der größten überhaupt je erbauten Dampfschiffe, den Great Britain, mit 1200 Pferdekräften, durch die Schraube bewegen zu lassen.

## Den Naturwissenschaften

steht wieder eine große Eroberung bevor. Nach einem am 26. Mai d. J. Allerhöchst bestätigten Plane ist nämlich von der Kaiserlichen Russischen Geographischen Gesellschaft eine große gelehrte Expedition in's östliche Sibirien ins Werk gesetzt worden. Diese alsobald nach ihrer Bestätigung zu 3jähriger Thätigkeit abgefertigte Expedition hat ihr Hauptaugenmerk auf die den westlichen Theil des transbaikalschen Gebiets und den östlichen Theil des Irkutzkyschen Gouvernements umfassenden Gegenden zu richten; bei welcher Wahl man sich durch die geringe Kenntniß von diesen Ländern und ihrer Wichtigkeit für Regierungszwecke leiten ließ. Dabei ist es dem General-Gouverneur von Ostsibirien überlassen, falls er es für nothwendig findet und die Mittel hinreichen, die Grenze der Expedition auszudehnen. Namentlich aber Kamtschatka wird nur dann in den Kreis der Thätigkeit gezogen werden, wenn das für die Expedition angesetzte Geld hinreicht und nur unter Mitwirkung dazu geeigneter, dort selbst ansässiger Personen. Die Expedition wird das bezeichnete Gebiet namentlich in astronomischen, topographischen und geographischen Beziehungen durchforschen. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Geldmittel wird zuerst bloß die mathematische Abtheilung der Expedition thätig werden, die physische aber später, wenn sich Geld und geeignete Personen zusammen gefunden haben werden. Jene Abtheilung besteht aus einem Hauptastronomen, dem Cand. phil. Schwartz, einem Mann von verdientem Ruf, aus 4 Messungs-Ingenieuren (межевые инженеры), und aus einem Zeichner, dem preußischen Unterthan Radde. Diesen Personen werden nun noch von der örtlichen Obrigkeit in Ostsibirien der erforderliche Translateur, die Führer u. s. w. mitgegeben werden. Die Geldmittel dieser Expedition bestehen aus von der absendenden Gesellschaft ihr ausgesetzten 27,500 Rbl. S.; außerdem fließen ihr aber noch zu von H. Golubkow 10,000 Rbl., vom Grafen Tschapsky 20,000 Rbl. S. und vom Kaiserlichen Botanischen Garten noch 200 Rbl. S. jährlich, was auch zusammengenommen hinreicht den nachfolgenden Geologen auszurüsten.

## Vermischtes.

In den Mittheilungen der Kaiserl. freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg (3. u. 4. Heft 1854) findet man folgendes Mittel gegen die Kupferfarbe im Gesicht angeführt. Einer unserer ausländischen Bekannten erzählte uns, daß ein junger reicher Mann in Wien das Unglück hatte, eine kupferige Gesichtsfarbe zu bekommen. Er consultirte alle Aerzte der Heimath, reisete in Deutschland, Frankreich und England, um Jemand zu finden, der ihm die fatale Farbe im Gesicht veränderе; doch vergebens. Endlich traf er irgendwo einen jungen Arzt, der ihm rieth, das Gesicht mehrere Male des Tages mit einem ganz neuen Waschschwamm und reinem kalten Wasser anzufeuchten und von selbst Abtrocknen zu lassen. Das habe er gethan, und in kurzer Zeit sei er seine Kupferfarbe losgeworden. Die Hauptbedingung bei der Anwendung dieses Mittels sey, daß der Waschschwamm so unrein, wie er gewöhnlich im Handel vorkommt, angewandt und nach der Benutzung nicht ausgedrückt werde, damit die in ihm befindlichen Stoffe nicht entführt werden. Auch sei es gut, möglichst oft ganz neue Schwämme in Gebrauch zu nehmen und mehre derselben zugleich anzuwenden, damit einige von ihnen Zeit haben auszutrocknen, während andere im Gebrauch stehen.

Unlängst entdeckte man in Kurland ein Lager grauen Bernsteins und in der Folge fand man auch unweit Riga grauen Bernstein in großen Stücken. Daran ist eigentlich nichts ungewöhnliches, denn an diesen Küsten der Ostsee ist der Bernstein häufig. Weit interessanter ist, daß man im Anfange dieses Jahres bei den Arbeiten in den bei Prag gelegenen Steinkohlengruben, zwischen den oberen Sandschichten und den drunter liegenden Steinkohlen, auf, wie es scheint, sich weithin erstreckende Lager von rein gelben Bernstein traf; man traf auf Stücke von zwei bis drei Pfund. (Journ. d. M. d. V. A. Juni 1854).

## Literärische Anzeige.

In der Müllerschen Buchdruckerei in Riga ist so eben die 2. Ausgabe der von Pastor Döbner zu Kalzenau im Lettischen verfaßten **biblischen Erzählungen** erschienen, unter dem Titel:

Swehti stahsti is Deewa wahrdeem islassiti. Ohtra drikke, pahrleehkota un pahrtaisita u. s. w., und erhalten die Subscribenten das ungebundene Exemplar (19 Druckbogen) für den geringen Preis von 10 Cop. S. M., während später der Ladenpreis mit 15 Cop. S. M. eintritt. Gut gebundene Exemplare werden jederzeit zu 25 Cop. S. M. verabfolgt.

Zugleich ist auch in der Müllerschen Buchdruckerei in gleichem Formate, aber auf Schreibpapier, ein Abdruck des lettischen kleinen **lutherischen Katechismus** zu haben, um ihn den biblischen Erzählungen anzuheften. Das nicht gebundene Exemplar kostet 2 Cop. S. M., ein gebundenes 5 Cop. S. M. 1

## Immobilien Verkauf.

Am 16. September d. J. mittags um 12 Uhr, soll bei dem **Waisengerichte** der Kaiserlichen Stadt Riga, das dem verschwundenen zum Gute Magnushoff angeschriebenen Schmied Carl Christoph Sägner zugehörige, im 1. Quartier der St. Petersburger Vorstadt auf Stadtweidengrund am Sooden- oder Kuhl-Graben sub Pol.-Nr. 158. belegene, auf Pullezenland fundirte Höfchen Holstenhoff, mit den zu demselben gehörigen Gebäuden, Gärten und Heuschlägen, und allen und jeden dessen sonstigen Appertinentien, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird.

Riga, den 12. August 1854. Carl Anton Schröder. Waisen-Buchhalter. 2

## Anzeigen für Kur- und Livland:

1) **25 Rbl. Silb. Belohnung.**

Demjenigen, der mir über die, in der Nacht vom 14. auf den 15. August a. c. mittelst Einbruchs mir entwandten **drei Hamburger Staats-Prämien-Scheine:**

Serien: № 341 / 17024, 1111 / 55511, 1564 / 78191, im Betrage von Hbg. Bco. Mk. 100 jeder,

Nachweis giebt. Vor dem Ankauf dieser Scheine wird hiermit ein Jeder zugleich gewarnt.

C. W. Busz,
im Comptoir von Wm. Straus & Co. 2

2) **Kauf-Gesuch.**

Ein **Gütchen in Liv- oder Kurland,** wo möglich am Wasser belegen, wird zu Kauf gesucht. Versiegelte Adressen sub Lit. I. L. werden in der Zimmermannschen Leihbibliothek entgegengenommen.

## Zu vermiethen.

In der Moskauschen Vorstadt, in der großen Schmiedestraße, ist das Lindesche Haus Nr. 251, nebst Stallraum für 10 Pferde und Wagenremise, für den Preis von 85 Rbl. S. jährlich zu vermiethen und vom 15. October an zu beziehen. 2.

Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 21. August 1854. Censor, Staatsrath Dr. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

6) Auf Unterlegung des Rigaschen Raths:

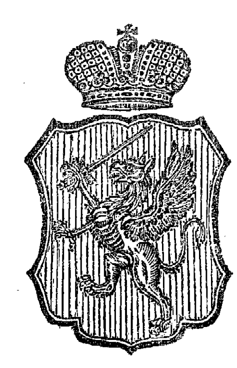
a) der 27 Jahr alte St. Petersburgsche Mesttschanin — Andrei Timofejew,
b) der 30jährige Erbbauer aus dem Nowo-Alexandrowschen Kreise des Kownoschen Gouvernements — Carl Iwanow Bertuschewitz,
c) die 38jährige Adlige des Kownoschen Gouvernements — Gertrud Amalie Jankiewitsch,
d) die 20jährige Schaulensche Erbbäuerin — Elcke Schur,
e) der 40jährige Erbbauer des Kownoschen Gouvernements, Belskyschen Kreises — Iwan Iljin,
f) der 55 Jahr alte Erbbauer aus dem Smolenskyschen Gouvernement — Naum Karnilow.

Livländischer Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Aelterer Secretair E. Mertens.

**Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.**

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



**Livländische Gouvernements-Zeitung.**

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

**№ 66.** Суббота. 21. Августа. Sonnabend, den 21. August **1854.**

## ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. / Officieller Theil.

### Отдѣлъ общій. / Allgemeine Abtheilung.

Вызовъ Кредиторовъ.

По открытіи въ слѣдствіе распоряженія Дерптскаго Крейсгерихта конкурса надъ имуществомъ бывшаго управляющаго имѣніемъ Яма — Петра Зандера — II. Дерптскій Кирхшпилсгерихтъ вызываетъ симъ всѣхъ тѣхъ, кои имѣютъ какія либо притязанія на сказанное имущество, явиться въ II. Дерптскій Кирхшпилсгерихтъ въ теченіи 6 мѣсяцевъ съ нижеписаннаго числа, т. е. не позже 19. Января 1855 года для предъявленія и доказательства своего иска, подъ опасеніемъ, что по истеченіи сего срока ни отъ кого исковъ и притязаній принято не будетъ.

1. Іюля 1854 года. № 598. 2

Aufruf der Gläubiger.

Demnach auf Anordnung Eines Kaiserlich Dörptschen Kreisgerichts das II. Dörptsche Kirchspielsgericht über das Gesammtvermögen des früheren Verwalters auf dem Gute Jama, — Peter Sander, — Concursus generalis eröffnet hat, — als werden alle Diejenigen, welche an das Vermögen des gedachten Gemeinschuldners rechtliche Anforderungen zu haben vermeinen, mittelst dieses Proclams angewiesen, selbige binnen 6 Manaten a dato, also spätestens bis zum 19. Januar 1855, bei dem II. Dörptschen Kirchspielsgerichte zu verlautbaren und zu documentiren, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser peremtorischen Frist nicht weiter gehört werden, sondern auf immer abgewiesen sein sollen.

Den 1. Juli 1854. Nr. 598. 2

**Anmerkung.** Hierbei folgt für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Eine Beilage über Ausmittelung von Personen und Vermögen. 2) Eine Beilage über Torge für die betreffenden Behörden der Stadt Riga.
Примѣчаніе. Къ сему № слѣдуетъ одно объявленіе о сыскѣ лицъ и имуществъ по Имперіи.

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Бревернъ. — Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Старшій Секретарь Э. Мертенсъ. — Aelterer Secretair E. Mertens.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть оффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. № 66. Locale Abtheilung.

## Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Zufolge hieher eingegangener Mittheilung der Ober-Verwaltung der Livländischen Bauer-Rentenbank sind auf dem im Mai-Monat d. J. stattgehabten Landtage erwählt worden:

Zum Präsidenten der Ober-Verwaltung der Bauer-Rentenbank: der Herr Baron H. Fölkersahm.

Zum Bank-Director Lettischen Districts: der Herr Landgerichts-Assessor Baron Robert Schoultz.

Zum Bankdirector Ehstnischen Districts: der Herr Ordnungsrichter von Oettingen.

Zum Renten-Einnehmer: in Wenden der Herr Ordnungsrichter von Grünbladt;

in Walk der Herr Ordnungsgerichts-Adjunct von Hirschheydt;

in Werro der Herr v. Gersdorff in Tolama.

in Fellin der Herr Gustav von Samson-Himmelstiern; —

als welches zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung von der Livländischen Gouvernements-Regierung desmittelst bekannt gemacht wird.

Nr. 3991.

* * *

Wenn, zufolge Mittheilung des Chefs des 1. Bezirks des abgetheilten Corps der innern Wache, der in Riga wohnhafte verabschiedete Gemeine des Infanterie-Regiments des General-Feldmarschalls, Fürsten Wolkonski, Peter Jakowlew Awgustow, seinem ihm von dem Bezirks-Chef unterm 17. Juli 1853, sub Nr. 1259, ertheilten Paß verloren hat: so wird solches von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtlichen Stadt- und Landpolizei-Behörden Livlands bei dem Auftrage eröffnet, den oberwähnten, als mortificirt zu betrachtenden Paß im Auffindungsfalle anher einzuliefern, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten desselben aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren. Nr. 3950.

**Публичная Продажа имуществъ.**

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ немъ, вслѣдствіе требованія Виленскаго Губернскаго Правленія, будетъ продаваться съ публичнаго торга недвижимое населенное имѣніе, принадлежащее помѣщику Петру Станиславову Невядомскому, состоящее Виленской Губерніи, Свенцянскаго Уѣзда, 4. стана, въ Нестанишскомъ приходѣ, въ деревнѣ Будзилки, въ коей крестьянъ и дворовыхъ людей ревизскихъ муж. пола 21, женскаго 14, а наличныхъ муж. пола 23 и женскаго 15 душъ, съ принадлежащею къ дер. Будзилки землею разнаго рода, въ количествѣ 220 дес., въ одной окружной межѣ, исключая одной части, состоящей въ чрезполосности съ казеннымъ имѣніемъ; въ имѣніи Будзилки различныя хозяйственныя постройки, фруктовый садъ мѣрою ½ дест. и овощные огороды. Имѣніе это приноситъ чистаго годоваго дохода 499 р. сер. и оцѣнено въ 4990 руб. сер., кромѣ того къ означенному имѣнію принадлежитъ 60 десят. лѣсу еловаго годнаго къ постройкѣ, оцѣненнаго по 7 р. 50 коп. за каждую десятину, а всего 450 р. сер. Все же имѣніе оцѣнено въ 5440 р. сер. Продажа будетъ производиться за неплатежъ Невядомскимъ дворянину Янишевскому, до 3140 руб. сер., и на уплату числящейся на имѣніи разнаго рода казенной недоимки 880 руб. 86 коп., въ срокъ торга 11. Октября 1854 года съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра. Подробную опись и бумаги до продажи сей относящіяся можно видѣть въ Губернскомъ Правленіи. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Общественнаго Банка Жукова, отъ 12.

Іюня 1854 г. за № 78, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, непроданное на бывшихъ въ томъ Банкѣ торгахъ, принадлежащее Порховскому мѣщанину Василью Екимову Добрынину. Изъ описи видно, что описанное имѣніе заключается въ слѣдующемъ: 1) Деревянный, ветхій на каменномъ фундаментѣ домъ, въ немъ шесть оконъ, двѣ комнаты во второй комнатѣ деревянныя досчатыя перегородки, въ каждой комнатѣ по одной русской печи, въ первой комнатѣ досчатыя кары, въ той же комнатѣ вдоль наружной стѣны деревянная лавка; подъ домомъ подвалъ; домъ длиною 6, шириною 4 сажени; крыша на домѣ ветхая, ворота съ двумя калитками, старыя; домъ оцѣненъ въ 30 руб. 2) Деревянный амбаръ, длиною 4, а шириною 3 сажени, раздѣляется на два съ двумя дверями, оцѣненъ въ 10 руб. 3) Дворъ длиною $16\frac{1}{2}$, а шириною 12 саж., кругомъ всего двора деревянный заборникъ, ветхій, съ двумя повѣтями, оцѣненъ въ 5 руб. 4) Подле дома ветхая изба, съ деревянною крышею, въ квадратѣ 3 сажени, оцѣнена въ 4 руб. 5) Въ огородѣ старая баня безъ крыши, и безъ печи, въ ней одно окно, оцѣнена въ 1 руб.; все же означенное имущество въ 50 руб. При описанномъ домѣ состоитъ земли: подъ строеніемъ и огородамъ 1 десят., пашенной 15 десятинъ, сѣннаго покосу 14 дес., подъ лѣсомъ строевымъ и дровянымъ 70 дес., итого земли 100 дес.; означенная земля состоитъ въ одной окружной межѣ и принадлежитъ одному владѣльцу мѣщанину Добрынину, но только окружная межа произведена частнымъ землемѣромъ. Количество угодій земли, по неимѣнію плана показано изъ показаній окольныхъ жителей. Фабрикъ, заводовъ, мельницъ, озеръ и рѣкъ нѣтъ. Земля эта и строенія состоятъ по Динабургскому шоссе отъ станціи Катежной къ С. Петербургу въ двухъ верстахъ. Земля и домъ оставлены хозяйномъ безъ употребленія, а потому и дохода никакого неприносятъ. Описанная земля оцѣнена въ 300 руб., а все описанное имущество въ 350 рублей сер., и продается за неплатежъ долга Общественному Банку Жукова, котораго причитается по 11, Іюня 1854 г., всего 973 руб. 43 коп. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія, 16. Сентября 1854 г., съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе купить означенное имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

## Proclamata.

Von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Malermeisters Theodor Taube aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche oder Anforderungen haben sollten, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams unter Strafe der Abweisung entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte allhier beim Rathe anzugeben und ihre Rechte zu verfolgen.

Den 13. August 1854. Nr. 2014. 3

## Bekanntmachungen.

Auf deßfallsiges Ansuchen der Herrn Vormünder der unmündigen Kinder des weil. Herrn Arraschschen Kirchspiels-Predigers Ryber, wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß am 10. September d. J. von Morgens 10 Uhr ab, und wenn erforderlich an den folgenden Tagen, auf dem Pastorate Arrasch, der Nachlaß des Verstorbenen, bestehend in Vieh, Meubles, Equipagen, verschiedenen Wirthschafts- u. Hausgeräthen aller Art, aus einer Bibliothek phylosophischen, theologischen, philologischen und belletristischen Inhalts, so wie aus sonstigen brauchbaren Sachen, in öffentlicher Versteigerung meistbietlich, gegen gleich baare Bezahlung, verauctionirt werden wird.

Den 18. Juni 1854. Nr. 537. 2

* * *

Die Rigasche Polizei-Verwaltung fordert hierdurch die Eigenthümer der in dem nachstehenden Register angegebenen, von subalternen Militairs der leichten Batterie Nr. 2 der 1. Artillerie-Brigade gefundenen Sachen, auf, sich mit den gehörigen Beweisen ihres Eigenthumsrechts an dieselben, binnen 6 Wochen a dato vor diese Polizei-Verwaltung zu melden; widrigenfalls mit den Sachen nach den Gesetzen verfahren werden soll.

Register der gefundenen Sachen:

1) eine tuchene Bettdecke; 2) ein Paar nankingene Beinkleider; 3) ein leinenes Hemd; 4) ein altes Tuch; 5) ein Paar alte Stiefelschäfte; 6) drei leinene Säcke; 7) zwei Paar Stiefeln; 8) zwei Schlösser, ohne Schlüssel; 9) ein Lappen; 10) ein Flick Leder; 11) ein Paar Tragbänder.

Den 29. Juli 1854.

* * *

Рижская Управа Благочинія прилагая у сего списокъ вещамъ, найденнымъ нижними чинами легкой № 2 батареи 1. Артиллерійской бригады, вызываетъ хозяевъ оныхъ съ тѣмъ, чтобы явились въ Управу въ теченіи 6 недѣль, съ нужными доказательствами о принадлежности; въ противномъ же случаѣ съ вещами поступлено будетъ по законамъ.

Списокъ найденнымъ вещамъ:

1) Одѣяло суконное 1; 2) шаравары нанковые 1; 3) рубаха холщевая 1; 4) платокъ старый 1; 5) голенищи старые 1; 6) мѣшковъ холщевыхъ 3; 7) сапогъ 2 пары; 8) замковъ безъ ключей 2; 9) тряпка 1; 10) ласкутъ кожи 1; 11) портянокъ грязныхъ 2.

20. Іюля 1854 года.

* * *

Es wird hiermit zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß mit höherer Genehmigung Behufs zu bewerkstelligender Reparaturen an der Wasserleitungs-Anstalt, die Pumpen in der Stadt vom 28. August c. Abends bis zum 30. desselben Monats Abends geschlossen bleiben werden.

Den 14. August 1854. Nr. 499. 2

* * *

До свѣденія публики доводится симъ что колодцы въ городѣ будутъ закрыты съ вечера 28. Августа до вечера 30. числа того же мѣсяца, съ разрѣшенія Начальства, для учиненія починокъ при водопроводномъ заведеніи.

14. Августа 1854 года. № 499. 2

* * *

Ein Rigasches Zollamt fordert hiedurch Diejenigen auf, welche gesonnen sind vom 28. October d. J. an binnen Jahresfrist die Lieferung von circa 30 Pud Bleiplomben verschiedener Größe zu übernehmen, sich mit erforderlichen Saloggen am 27. August d. J. zum Torg und am 31. desselben Monats zum Peretorg im obgenannten Zollamte einzufinden.

Den 17. August 1854. Nr. 3852.

* * *

Рижская Таможня симъ вызываетъ желающихъ поставить съ 28. будущаго Октября въ теченіе одного года до 30 пудовъ свинцовыхъ пломбъ различной величины явиться въ сію Таможню съ надлежащими залогами на торгъ 27. а на переторгъ 31. сего Августа.

17. Августа 1854 года. № 3852.

* * *

Ein Rigasches Zollamt fordert hiemit Diejenigen auf, welche gesonnen sind die Vereinigung der Dächer, Dachrinnen und Wasserröhren sowohl des großen, als auch des kleinen, an der Jakobs-Gasse belegenen, Packhäuser, desgleichen des Hofs des Ersteren und des Trottoirs nebst dem Straßenpflaster vor diesen Gebäuden, so wie auch das Auspumpen des Wassers aus den Kellern des großen Packhauses, vom 24. November d. J. an auf ein Jahr aus eigenen Mitteln zu übernehmen, sich im Zoll-Amte am 27. dieses August-Monats zum Torg und am 31. d. Monats zum Peretorg, mit gehörigen Unterpfändern einzufinden.

Den 17. August 1854. Nr. 3853.

* * *

Рижская Таможня вызываетъ симъ желающихъ принять на себя съ 24. Ноября 1854 г. на одинъ годъ очистку своими людьми и лошадьми желѣзныхъ крышъ, желобовъ и водосточныхъ трубъ на большомъ и маломъ новыхъ Таможенныхъ Пакгаузахъ, двора позади перваго и тротуара съ мостовыми около обоихъ, равно и выкачиваніе воды изъ погребовъ большаго Пакгауза, явиться въ Таможню съ надлежащими залогами на торгъ 27. и на переторжку 31. текущаго Августа мѣсяца.

17. Августа 1854 года. № 3853.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **E. Mertens.**